



Die Bewegung an den Börsen im Januar 2016 erinnert mich in extremem Masse an den Januar 2008, als Pluto am 26. Januar erstmals ins Steinbock-Zeichen trat und wir zu diesem Anlass – der gleichzeitig mit dem World Economic Forum (WEF) in Davos stattfand – am 26./27. Januar 2008 in Zürich ein Symposium veranstalteten. Auch dieses Mal fiel unser Anlass zu den Trends des Jahres 2016 vom Freitag, 22. Januar, interessanterweise zeitgleich mit dem WEF zusammen. Stürzte damals der Index der amerikanischen Leitbörse, der Dow Jones, zwischen dem 2. Januar und dem 22. Januar von 13280 auf 11634 Punkte und somit um mehr als 1600 Punkte, crashte der gleiche Index zwischen dem 29. Dezember 2015 und dem 20. Januar 2016 von 17721 auf 15767 Punkte, ein Minus von beinahe 2000 Punkten. In beiden Fällen kam es somit zu einem unerwarteten Rückgang um 11–12 % innerhalb von drei Wochen.

Im Vergleich zum Hoch des Jahres 2007 auf 14198 war der Dow Jones bis Januar 2008 allerdings um über 2560 Punkte und damit um zirka 18 % gecrasht, und dies bestätigte damals die Vermutung, die ich bereits Anfang 2007 hatte, dass der markante Börsenaufschwung, der seit 2003 stattgefunden hatte, nun zu Ende ging. Allerdings wurde diese Meinung bei Weitem nicht von allen geteilt, denn der Dow Jones erholte sich 2008 bis zum 19. Mai auf 13137 Punkte, um dann bis zum Zusammenbruch von Lehman Brothers Mitte Oktober 2008 für alle sichtbar seinen Niedergang einzuleiten, mit Kursen, die bis Anfang März 2009 auf unter 6500 fielen.

Kann dies bedeuten, dass wir für das Jahr 2016 und vielleicht bis Anfang 2017 eine ähnliche Entwicklung befürchten müssen? – Auch wenn einem solchen Szenario lediglich eine Wahrscheinlichkeit von 50 % zukommt, könnte es in einem solchen Fall höchste Zeit sein, um vorzusorgen.

Zwar haben wir 2016 keinen Wechsel des Pluto in ein neues Zeichen, aber

die Kardinale Klimax in Form eines Quadrates zwischen Uranus und Pluto gilt zumindest bis Januar–März 2016 nach wie vor, denn sie findet in dieser Zeit weiterhin mit einem Orb von weniger als 2 Grad zwischen 15 und 19 Grad kardinal statt. Zusätzlich aktiviert von Anfang Januar bis Mitte Februar die Lilith zwischen 15 und 19 Grad Waage diese Stellung, und es kommt Anfang Januar durch einen

“ Bei beiden früheren Crashes (1929 und 1987) gibt es ebenso wie Januar 2008 und 2016 eine Lilith/Merkur-Quadratur unter Mitwirkung von Pluto (Lilith/Pluto-Spannung bei beiden Crashes sowie im Januar 2016, während die Lilith 2008 im Skorpion-Zeichen stand, über das Pluto herrscht). ”

Transit der Sonne, zwischen Mitte Januar und Anfang Februar durch einen des Merkur sowie Anfang Februar durch einen der Venus auf Mitte Steinbock zu Auslösungen der Spannungsfigur zwischen Uranus, Lilith und Pluto. Dabei könnte zwischen Februar und April auch der Transit des Saturn zwischen 14 und 16 Grad Schütze eine Rolle spielen: durch eine trigonale Auslösung des Uranus und ein Halbsextil zum Pluto.

Im Artikel «Die Sonnenfinsternis vom 7. Februar 2008» vom 23. Januar 2008, der heute noch auf unserer Webseite abgerufen werden kann, verglich ich die damaligen Konstellationen mit jenen berühmter Crashes, unter anderen dem Crash vom 24. Oktober 1929, dem Minicrash von 1987 und dem Anschlag vom 11. September 2001 auf das World Trade Center, welcher den Börsen einen nachhaltigen Schock versetzte. Dabei zeigen sich einige Konstellationen,

die auch beim jeweiligen Börsensturz vom Januar 2008 und 2016 beobachtbar sind:

- Bei beiden früheren Crashes (1929 und 1987) gibt es ebenso wie Januar 2008 und 2016 eine Lilith/Merkur-Quadratur unter Mitwirkung von Pluto (Lilith/Pluto-Spannung bei beiden Crashes sowie im Januar 2016, während die Lilith 2008 im Skorpion-Zeichen stand, über das Pluto herrscht). Dazu schrieb ich damals: «Eine solche Konstellation weist auf aufwühlende Nachrichten im Zusammenhang mit Finanzen und Krediten (Pluto) hin.» Diese können Anfang 2016 besonders prägnant sein und lange anhalten. So ereignet sich das durch die Rückläufigkeit des Merkur in verschiedenen Phasen stattfindende Merkur/Lilith-Quadrat erstmals mit 1 Grad Orb zwischen dem 20. und 22. Januar, und es wird – mit dem gleichen Orb – in direktläufiger Merkur-Bewegung nochmals zwischen dem 31. Januar und dem 4. Februar gebildet. Diese Merkur-Auslösung findet in Konjunktion mit Pluto und im Quadrat zu Uranus und Lilith statt, was zusätzlich zu den aufwühlenden Nachrichten auch ein Element von Plötzlichkeit und Schock beinhaltet.

Das in Fig. 1 abgebildete Horoskop für den 20. Januar, 17.00 Uhr, zu Börsenschluss in Zürich, zeigt eindrücklich, um welche Figur es sich handelt. An diesem Tag ist der SMI um ungewöhnliche 3,13 % auf unter 8000 abgestürzt, und der DAX verlor 2,82 % auf 9391, während der Dow Jones bis zum Börsenschluss 1,56 % abgab.

- Da in allen früheren Fällen von Crashes, ebenso wie beim Rückgang vom Januar 2008, die Venus Spannungsaspekte entweder von Uranus oder von Pluto erhielt und sie in diesem Jahr am 5./6. Februar eine Konjunktion mit Pluto und zwischen dem 6. und 8. Februar Quadrate zu Uranus und Lilith bildet und damit

die durch Lilith angereicherte Kardinale Klimax auslöst, sind in dieser Zeit grössere Turbulenzen zu erwarten. Im Übrigen ist es interessant, dass die Sonne in ihrem Lauf in der Woche vom 4. Januar über die gleichen Positionen ging und dabei den Januar-Börsenschock ausgelöst hat, der durch das schlechteste Börsenresultat der ersten zwei Januarwochen verursacht wurde, den man in der Geschichte der Aktienbörsen je beobachten konnte.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, dürften Sie mehr wissen. Wahrscheinlich werden Sie sich fragen, ob sich die Vergangenheit wiederholt und ob es nach einer herausfordernden Zeit eine Erholung wie 2008 gibt, als die Leitbörse Dow Jones nach einem Tief vom 22. Januar sich bis zum Mai um 13 % erholte, was jedoch nicht verhindern konnte, dass der Herbst 2008 rabenschwarz über die Anlegerinnen und Anleger hereinbrach.

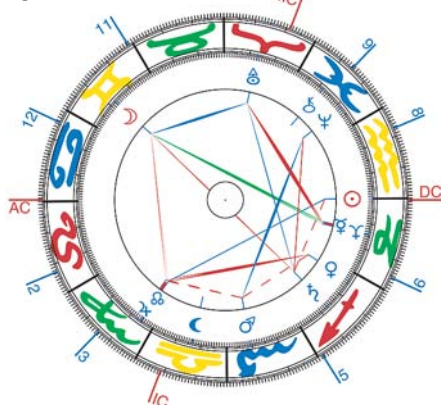
Für die Leserinnen und Leser von ASTROLOGIE HEUTE kommt diese Entwicklung allerdings nicht überraschend. In der Okt./Nov.-Nummer 2015 von ASTROLOGIE HEUTE wurde aufgrund

1. des 8-Jahres-Zyklus der rückläufigen Venus durch das Löwe-Zeichen,
2. des 9-Jahres-Zyklus der Saturn/Neptun-Aspekte und
3. des Index des zyklischen Gleichgewichts

folgendes Fazit gezogen:

«Drei völlig unterschiedliche Zyklen weisen auf die Wahrscheinlichkeit eines

Fig. 1



Börsenschluss in Zürich
20. 1. 2016, 17:00 LT, 16:00 GT
Zürich, CH (47N23, 8E32)
Koch

Rückgangs der Aktienkurse und der wirtschaftlichen Entwicklung hin, der möglicherweise schon jetzt eingesetzt hat – es sei denn, konzertierte Aktionen der Notenbanken im Tiefhalten der Zinsen und Flutung der Märkte mit Liquidität – unter Inkaufnahme zusätzlicher Schulden – ermöglichten vorübergehend noch Kurssteigerungen, bevor es zum definitiven Rückgang kommt. Ein solcher ist – wenn nicht schon jetzt – mindestens ab 2016 anzunehmen, mit Tiefstwerten, die sich wahrscheinlich im Jahre 2017 einstellen.»

Am Tag, als diese Zeilen geschrieben werden, dem 20. Januar 2016, wurden an sämtlichen Aktienmärkten, über die wir berichten, die Tiefststände vom 24. August unterboten. So ging der DAX, der damals noch «bloss» auf 9648 Punkte fiel, auf 9391 und der SMI, der am 24. August noch 8489 Punkte zählte, sogar auf 7966, also unter die 8000er-Marke zurück. Auch der Dow Jones ist um 20.00 Uhr europäische Zeit mit 15644 gerade daran, seinen Tiefstwert vom 24. August auf 15666 zu knacken. Er erholt sich bis Börsenschluss allerdings auf 15767 Punkte.

Mögliche Empfehlungen

- Da man ernsthaft mit der Möglichkeit eines Crashes wie jener, der zwischen 2001 und 2002 (USA) bzw. 2003 (Europa) oder zwischen 2007 und 2009 stattfand, rechnen muss, wird Anlegerinnen und Anlegern empfohlen, ihren Aktienbestand zu reduzieren und Cash zu halten, um sich in den nächsten Jahren bei tieferen Kursen wieder eindecken zu können. Aus Aktien sollte man allerdings nicht dann aussteigen, wenn sie am Tiefpunkt sind (wahrscheinlich jetzt und in den kommenden paar Wochen bis Anfang Februar). Besser ist es, Rallyes zu nutzen, die sich normalerweise zwischendurch einstellen (so zum Beispiel 2008 zwischen Ende Januar und Mai).
- Es gibt Wirtschaftsbereiche, wie jener der Gesundheit, die unter Saturn/Neptun-Aspekten, wie wir sie für das ganze Jahr 2016 erleben werden, florieren können. Dies kann sich sowohl auf den Sektor der Heil-

mittel und Medikamente als auch auf das Angebot von medizinischen Interventionen (Aktien von medizinischen Geräteherstellern, von Privatspitälern etc.) positiv auswirken. Ein weiterer Bereich, der von dieser Konstellation profitieren könnte, sind auf der internationalen Bühne Angebote an sauberem Wasser.

- Man kann sich jedoch auch fragen, welche Aktien zurzeit derart gebeutelt sind, dass unter Saturn/Neptun-Aspekten ein Umschwung bevorsteht? Dies könnte auf die Erdölbranche zutreffen, ein Bereich, in den man einsteigen kann, wenn eine Bodenbildung erkennbar ist (möglicherweise ist es im Moment dazu noch etwas zu früh, aber das Thema dürfte noch 2016 aktuell werden).
- Schliesslich möchten wir Anlegerinnen und Anlegern raten, den Verlauf des Goldkurses genauer zu studieren. Für einen grösseren Einstieg mag es noch zu früh sein, denn das Tief vom 8.33-Jahreszyklus wird noch bis Anfang September 2016 erwartet. Sollte jedoch Gold vor diesem Zeitpunkt die Marke von 1192 überschreiten, wäre dies gemäss Merriman ein Hinweis, dass die 8.5- und 17-Monatezyklen nicht nur ein Tief im Dezember 2015 bildeten, sondern sich vielleicht bereits das Tief des 8.33-Jahreszyklus eingestellt hat. In diesem Falle sollte man einsteigen, mit der Möglichkeit substanzieller Avancen. Auch die UBS erwartet bei Gold nach einem Tief, das im ersten Quartal stattfindet, oder sich bereits im Dezember 2015 ereignet hat, dass das Edelmetall im Jahre 2016 hinsichtlich Performance die Aktien hinter sich lässt, und damit ein Aufschwung eingeleitet wird, welcher Gold bis 2018 in den Bereich von 1500 Dollar/Unze bringen würde – mit einem Wert von 1300, der bereits 2016 erreicht werden könnte. ■

Anlegerinnen und Anleger, die sich laufend und umfassend über das Börsengeschehen aus astrologisch-zyklischer Sicht informieren möchten, empfehlen wir den monatlich auf Deutsch erscheinenden Börsenbrief von Raymond A. Merriman «MMA Cycles Report: Aktien- und Rohstoffmärkte», der im E-Mail-Abonnement bezogen werden kann (Infos und Bestellung siehe www.mma-europe.ch).